

ZSWK	263
Kubi	237
Säbi	243
BGT	26
MUBL	253

# 25 JAHRE UNIVERSITÄTSZEITUNG



**UZ**

**KARL-MARX-UNIVERSITÄT**

## Genossen sind sich ihrer hohen Verantwortung bewußt

Weitere Parteigruppen, APO und GO legten Rechenschaft Auswertung des Referats Erich Honeckers steht weiter im Mittelpunkt



Während der Wahlversammlung der Parteigruppe Kommunalthygiene/Arbeitshygiene des Bereiches Medizin.

versammlung. Als APO-Sekretär erhielt erneut Genosse Ralf Lewin das Vertrauen seiner Genossen.

### Leistungswillen noch stärker ausprägen

Auf beachtenswerte Leistungen konnten auch die Genossen der Parteigruppe Kommunalthygiene/Arbeitshygiene des Bereiches Medizin (unser Foto) auf ihrer Berichtswahlversammlung in der vergangenen Woche verweisen. Sie dokumentierten, daß sich die Mitglieder dieser kleinen Parteigruppe den Aufgaben der

80er Jahre voll und ganz stellen. Als einen Schwerpunkt der Parteiarbeit betrachten die Kommunisten die Führung des politischen Gesprächs mit den Mitarbeitern der beiden Lehrstühle, um bei allen politische Klarheit zu schaffen und Leistungswillen und Einsatzbereitschaft noch stärker auszuprägen. Es komme darauf an, so wurde auch in der Diskussion unterstrichen, durch das persönliche Vorbild der Hochschullehrer und Mitarbeiter auch bei den Studenten das Interesse am Fach zu fördern. Als APO erhielt Genossin Christine Jähnliche das Vertrauen.

## Unterstützung den neugewählten Parteigruppenorganisatoren

Am Dienstag fand der Tag des neugewählten PO der studentischen GO-Sekretariats statt. Dr. Werner Fuchs, Sekretär der SED-Kreisleitung, nahm die Einschätzung der politisch-ideologischen Lage in der Kreisparteiorganisation auf. Der Grundlage der Beratung des Sekretariates des ZK der SED mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen des Verlaufs und der Ergebnisse der Parteidurchwahl vor. „Der bisherige Verlauf der Parteidurchwahl macht das Engagement der GO-Leitungen deutlich. Jetzt kommt es darauf an“, betont Dr. Werner Fuchs, daß die Leidungen der GO und APO vor allem den

## Neues Hochschullehrbuch vorgestellt



Auf einer Messeveranstaltung am 16.3. in der Universitätsbuchhandlung sprach Prof. Dr. sc. Ernstgert Kolbe zum neuen Hochschullehrbuch „Geschichte der sozialistischen Gemeinschaft“. Fotos: Müller/HFBS/Schulz

**Heute:**

**3**

25 Jahre  
Universitätszeitung

**4**

UZ berichtet  
von den  
Parteidurchwahlen

**5**

Aus den Höhen der  
Theorie in das  
Fahrwasser der Praxis

**6**

Eine Kunst in  
Schwarz und Weiß

Universitätszeitung

Organ der  
Kreisleitung der SED  
19. März 1982

Sächsische  
Landesbibliothek  
23. MRZ. 1982  
2 gr. 20459

**11**

Glückwunschschreiben zum 25. Jahrestag der „Universitätszeitung“

## Massenverbundenheit - ein entscheidender Kraftquell

### Liebe Genossen!

Anlässlich des 25. Jahrestages des Erscheinens der ersten Ausgabe der „Universitätszeitung“ übermittelte die SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität der Redaktion, dem Kollegium, den Korrespondenten und Vertriebsmitarbeitern die herzlichsten Glückwünsche.

Als eine der ersten Zeitungen der Parteigruppen im Hochschulwesen der DDR gegründet, hat die „UZ“ in den 25 Jahren ihres Bestehens als Organ der Kreisleitung der SED stets wesentlich dazu beigetragen, die Politik unserer Partei zu erläutern und die Universitätsangehörigen zu deren Verwirklichung zu mobilisieren.

In besonderem Maße in den letzten Jahren in Vorbereitung des X. Parteitages der SED und der Durchführung seiner Beschlüsse hat sie sich zu einem echten kollektiven Propagandisten, Agitator und Organisator im Leninschen Sinne entwickelt.

In allen Etappen der sozialistischen Entwicklung unserer Universität hat die „Universitätszeitung“ durch ihre richtungweisenden, kampftreichen, wissenschaftlich fundierten und immer aktuellen Beiträge die sozialistische Bewußtseinbildung der Universitätsangehörigen unterstützt.

In einer Zeit, in der Massenmedien mehr denn je entscheidende Kampfinstrumente in der internationalen Klasseneinanderersetzung sind, trägt unsere „UZ“ mit ihren Möglichkeiten dazu bei, daß die Angehörigen unserer Universität stets gut informiert sind, daß sie wissen, was in der Welt und an der Universität los ist.

Groß sind die Verdienste der „UZ“ bei der Stärkung der Kampfkraft unserer Kreisparteiorganisation.

Sie förderte den Austausch der Parteiarbeit, aber auch in der Tätigkeit der staatlichen Leiter und der gesellschaftlichen Massenorganisationen. Die nunmehr 1168 Ausgaben der „UZ“ sind eine lebendige Chronik der Universitätsgeschichte, des Parteilebens in der Kreisparteiorganisation, des Wirkens der gesellschaftlichen Organisationen, der Entwicklung von Wissenschaft, Kultur und Sport an der Karl-Marx-Universität in den letzten 25 Jahren.

Ein entscheidender Kraftquell für die Wirkksamkeit der „Universitätszeitung“ war ihre wachsende Massenverbundenheit, ihr Bestreben, sowohl Wissenschaftler und FDJ-Studenten, Arbeiter und Angestellte, Schwestern und Ärzte differenziert anzusprechen, sie zur Mitarbeit an der „UZ“ zu gewinnen, ihren Problemen den gehörenden Platz unter den Hochschulzeiten der Republik zu geben.

Dem hohen Einsatz, der fleißigen und aufopferungsvollen Arbeit der Redakteure und Mitarbeiter ist es zu verdanken, daß die „UZ“ den ständig wachsenden Anforderungen gerecht geworden ist. Auch in Zukunft wird es ihrer Aufgabe sein, auf der Grundlage des Beschlusses des X. Parteitages der SED, der Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Kreissekretären und des Beschlusses des Politbüros des ZK der SED vom 18. März 1980 über die „Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“ die propagandistische Wirkksamkeit und den politischen Gehalt der Zeitung weiter zu erhöhen, noch aktueller auf die Universitätsangehörigen bezogenen bewegenden Fragen zu reagieren, noch anregender Erfahrungen der Partei- und Massenarbeit zu vermitteln, die Massenverbundenheit auszubauen und noch mobilisierender für einen hohen Leistungsniveau zu sorgen, eine noch wirksamere Gestaltung des sozialistischen Wettkampfes zu wirken.

Dafür wünschen wir allen Redakteuren und Mitarbeitern der „Universitätszeitung“ viel Erfolg, kluge Ideen, Schaffenskraft und persönliches Wohlergehen.

Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität

## Stets die Aktivitäten der KMU-Angehörigen aufgegriffen

### Liebe Genossen!

Anlässlich des 25. Jahrestages des Erscheinens der ersten Ausgabe der „Universitätszeitung“ beglückwünsche ich alle Genossen der Redaktion, des Kollegiums, aller Autoren und ehrenamtlichen Mitarbeiter auf das herzlichste und danken Ihnen für Ihr engagiertes Wirken zum Nutzen unserer gemeinsamen Sache. Als Organ der SED-Kreisleitung hat unsere „Universitätszeitung“ einen wesentlichen Anteil daran, alles Universitätsangehörige die Hochschulpolitik unserer Partei anschaulich zu erläutern und diese an der KMU erfolgreich umzusetzen.

Sieht man die Zeitung von ihren Anfängen 1957 bis auf die heutige Ausgabe durch, so wird für mich sichtbar: Durchgängig gelang es ihr, aktuelle wissenschaftspolitische Fragen aufzugreifen, sich mit geografischen Argumenten auseinanderzusetzen, ein vielseitiges Bild vom Universitätsgeschehen zu geben und damit ihre Leser zu neuen Initiativen und höheren Leistungen anzuregen. Sie orientiert, zeigt die

Schwerpunkte in Lehre und Forschung, leitet an und kontrolliert geplante Aufgaben. Damit widerstellt sie ihr erfolgreiches Beinhalten, als kollektiver Agitator, Propagandist und Organisator im Leninschen Sinne des Wortes zu werten.

Mit der Vielfalt journalistischer Genres versuchte unsere Zeitung stets, aus dem umfangreichen Universitätsgeschehen das für alle interessante und Wichtige zu popularisieren. Sie vermittelte und verallgemeinerte nicht allein die Erfahrungen der Parteiarbeit, der staatlichen Leistungsfähigkeit und der massenpolitischen Arbeit von Gewerkschaft und FDJ, sondern griff kontinuierlich und massenwirksam die vielen Aktivitäten der Studenten, Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten auf.

In unermüdlichen Ringen, das Richtigste verständlich, für breite Kreise erreichbar darzustellen, wurde unsere Zeitung mehr und mehr zu einem Forum politischer, geistig-kultureller und hochschulpolitischer Fragen.

Als Rektor weiß ich die UZ als ein mir unentbehrliches In-

strument der politischen Führung und vielseitigen Informationen zu schätzen. Durch die UZ erfahre ich selbst viele kluge Gedanken und Probleme, Meinungen und Erfahrungen, die ich für meine staatliche Leistungsfähigkeit brauche und die sich für sie bereits fruchtbar ausgewirkt haben.

Ich bin gewill, daß sich mit dem Wachstum der Anforderungen an Leistungsbereitschaft und Niveau der Arbeit in Forschung und Lehre auch unsere UZ weiterentwickeln wird – daß sie die Beschlüsse des X. Parteitages mit den ihr zu Gebote stehenden journalistischen Mitteln noch wirkamer, noch ideenreicher und massenverbundener verwirklichen hilft.

Bei diesem Ringen wünsche ich allen, die an der inhaltlichen und technischen Gestaltung unseres Organs einsatzbereit und fleißig arbeiten, viele gute Ideen, Kraft, Gesundheit, Freude und Erfolg.

Prof. Dr. sc. Dr. h. c.  
L. Rathmann,  
Rektor